

Vosegus ist dargestellt auf zwei Reliefs im Nordelsaß, stehend, bekleidet mit einem auf der rechten Schulter von einer Fibel zusammengehaltenen Mantel, mit Bogen und Köcher auf dem Rücken, auf dem linken Unterarme einen Frischling tragend (Museum Straßburg und Kirchenmauer Langensultzbach).

Ein stark beschädigtes Relief mit dem Namen des Vosegus aus Zinswiller bewahrt das Museum in Niederbronn. Dem zuzuordnen ist ein Eberkopf von der Wasenburg (Mus. Niederbronn). In ihrem Namen wie in dem des Wasigensteins ist der des Gottes Vosegus noch enthalten.

Eine Weihung an „Vogeso“ wurde in der Kirche von Görsdorf und in Bergzabern gefunden<sup>45</sup>. Ein weiterer Beleg für die Bekanntheit des Vosegus im nördlichen Wasgau ist der Weihealtar aus Neustadt/Weinstraße im Museum Speyer.

### *Diana*

Der Name der Diana bedeutet die Leuchtende, und sie wurde oft als Mondgöttin angesehen. In Rom hatte sie auf dem Aventin ihren Tempel und am Nemisee ein weiteres Heiligtum; einer ihrer Tempel war Männern verschlossen. Sie war Beschützerin der Frauen und der Sklaven. Wie die griechische Artemis war die Schwester Apolls die jungfräuliche Göttin der Wälder, der Wildnis, und sie jagte als Gefährtin des Herkules. In der Antike wurde sie nicht wenig gefürchtet, da sie die Opferung der Iphigenie gefordert hatte.

Symphorian von Autun, der 270 als Märtyrer starb, hat Apollo als alten Hirten bezeichnet und Diana als Mittagsgespens, das durch die Wälder streife, die Menschen erschrecke und den Beinamen Trivia oder Dreiweggöttin trage. Gregor von Tours erwähnt im 6. Jahrhundert die Darstellung der Göttin im Wagen, in dem sie schützend Felder und Weingärten durchfähre. Auch mit der großen Göttin der Kelten Rigani wird sie in Verbindung gebracht, einer Gottheit indo-europäischen Ursprungs<sup>46</sup>.

In der Antike wurde Diana von klassischen italienischen Werkstätten dargestellt mit hochgegürteter Tunika und Jagdstiefeln, mit Pfeil und Bogen, neben einem Baum stehend oder eilend in Begleitung von Hund, Hirsch oder Hasen. Die Straßburger Bronze-Diana, 15,7 cm hoch, stellt eine regionale Version dar, stehend, die Rechte auf die Hüfte gestützt mit hochgegürteter Tunika, auf der Brust eine Rundscheibe (wohl Hirschhornamulett) mit Löchern für die Tragebänder; am Fundort in der Goldschmiedgas-